

# SwissDRG kurz vor der Einführung

Die Schweizer Spitäler müssen per 1.1.2012 das neue Entgeltsystem SwissDRG einführen. Dabei ist es von entscheidender Bedeutung, eine möglichst optimale Einführung zu gewährleisten, da die Erlösrelevanz von SwissDRG direkt auf die Wirtschaftlichkeit und damit die Existenzgrundlage der Spitäler einwirkt.

Die meisten Spitäler bereiten die Einführung der SwissDRG-Vergütung intensiv vor. Diese Einführung wird jedoch noch durch offene Fragen behindert, wie zum Beispiel: die Grundsätze zur Datenübermittlung an die Versicherer und den damit verbundenen Datenschutz, die Vergütung von Innovationen, den Umgang mit sehr teuren Medikamenten oder Medical Devices oder die Höhe des Investitionszuschlages und das CMI-Monitoring. Im Kontext der offenen Fragen bleibt jedoch festzuhalten, dass durch die umfangreichen Arbeiten der SwissDRG AG, der Begleitgruppen der FMH und H+ sowie durch die Datenlieferung der Netzwerkspitäler die Einführungsversion SwissDRG im Vergleich zur deutschen Einführungsversion aus dem Jahre 2003 deutlich verbessert werden konnte. Trotzdem gilt es, die Unsicherheiten und Befürchtungen der Spitalmitarbeiter ernst zu nehmen und durch gezielte Informationen und Schulungen abzubauen. Denn

allen berechtigten Kritiken zum Trotz liegt die Lösung vieler Fragen zum DRG-System weder in einer Verschiebung des Einführungszeitpunktes noch in einer Verweigerungshaltung. Beide Strategien verkennen, dass es sich bei dem DRG-System um ein lernendes System handelt, dessen Weiterentwicklung auf seiner Nutzung beruht. Damit kommt den involvierten Spitalmitarbeitern im Rahmen des Behandlungsprozesses eine zentrale Rolle zu. Erst durch die Dokumentation der erbrachten Leistungen, einer darauf basierenden soliden Kodierung sowie die Erhebung der Kostendaten und deren Aufbereitung werden die mit der Entwicklung des Systems Beauftragten in die Lage versetzt, allfällige Verbesserungspotenziale zu eruieren und anzugehen.

Erst die gemeinsame Arbeit mit und an diesem System wird zu seiner Weiterentwicklung und damit auch zu seiner permanenten Verbesserung

beitragen. Zur optimalen Einführung von SwissDRG ist eine wohlwollende Haltung aller Beteiligten trotz des Wissens um manche noch zu lösende Unzulänglichkeit unverzichtbar.

Autor: Thomas Holler, Executive MBA, Leiter Medizincontrolling und Qualitätsmanagement, Kantonsspital Aarau AG


## Machen Sie sich Fit4SwissDRG!

Weiterbildung auf eLearning-Basis effizient und umfassend – alles was Sie und Ihre Mitarbeiter brauchen um diese Herausforderung erfolgreich zu meistern.

Sofort verfügbar: Basiskurs, Advanced oder Compact – für jedes Bedürfnis genau das Richtige!

### Weitere Informationen und Bestellung

eHealth Online Academy unter [www.ehealthcare.ch](http://www.ehealthcare.ch) oder [info@ehealthcare.ch](mailto:info@ehealthcare.ch)



Wie Sorge ich für die Rundum-Sicherheit meiner Patienten?

Mit dem Patientenortungssystem von Siemens wissen Sie jederzeit, wo sich Ihre Bewohner befinden.

Per Tastendruck setzen Bewohner und Personal ein mobiles Signal mit Namen und aktuellem Standort ab, so dass umgehend Hilfe zum richtigen Ort geschickt werden kann. Das beruhigt Angehörige und Pflegepersonal und sorgt für mehr Sicherheit im täglichen Betrieb. [www.siemens.ch/buildingtechnologies](http://www.siemens.ch/buildingtechnologies)

Answers for infrastructure.

SIEMENS